



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

Der dritte Articul. Ob Luder Bischofflichen Gewalt und Beruff erlangt da er  
zu Wittemberg Doctoriert.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**



(vnd Luder nur bloß Priester) von  
 der Kirchen abgewichen / vnd ver-  
 meint / er sey die ganze Welt : Der  
 kan das Sacrament des Altars  
 mit nichten machen / dann er weder  
 Bischoff noch Priester hat / *re.* Nun  
 ist aber das keine Kirch / welche kei-  
 ne Priester hat.

## Der dritte Articul.

Ob Luder Bischofflichen Ge-  
 walt vnd Beruff erlangt da  
 er zu Wittenberg Docto-  
 riere.

**E**s ist zumal ein arme Maus /  
 die nur ein Hölin hat. Men-  
 her köndte ihm die Rech-  
 nung bald machen / sein unbe-  
 gründtes fürgeben : als solte Lu-  
 der

Kl iii

der



520 Vertheidigung der Communton  
der / in dem er von einem Päpſtlichen  
Biſchoff bloßlich ein Priester ordi-  
nirer / hoc ipſo Biſchofflichen Ge-  
walt erlangt haben / ic. würde wol  
von ihm ſelbſt zu Boden fallen / vnd  
keines umbſtoſſens bedörffen. Dar-  
umb hat er ihm noch ein ander  
Schlipffloch zum vortheil behal-  
ten / da er ſich retirieren möge / wann  
es an ein außreiſſen gehet. Nembo-  
lich des Luderſ Doctorat / welchen  
er Anno 1512. auff dero zeit Päpſt-  
lichen Vniuerſitet Wittenberg durch  
Carlſtadium / vom Papſt vnd Kay-  
ſer empfangen / vnd mit geſtohlenem  
Gelt verlegt vnd verköſtiget hat.

Wer ſolte doch glaubt haben /  
daß die arme Luderſten ſo tieff hin-  
ein rinnen wurden / daß ſie ihren  
Beruff vnd ganze ganze Miniſte-  
ren



ren fundamentaliter auff's Luters  
Doctorat/das ist auff solche Cere-  
moni/welche weder von Christo ein-  
gesetzt oder befohlen / noch von den  
Aposteln gebraucht / ja in der Kir-  
chen Gottes frembd vnd vnerhört  
gewesen/bisz auff das Jahr/ 1133. da  
sie von Römischen Päpsten vnd  
Käysern erst eingesetzt vnd auffge-  
richtet/gründen vnd fundieren mü-  
sten? Summa summarum, Noth  
bricht Eisen.

Sie gemahnen mich natürlich  
an einen / dem das Wasser ins  
Maul gehet/ vnd allweil ersauffen  
muß. Wo der irgends auff dem Was-  
ser ein Stäudlein/ein Läublein oder  
Gräßlein ersicht / schlegt er Hand  
an/ ob er sich etwan ergreifen oder  
saluieren möchte. Eben also / weil

Kl v

die



522 Vertheidigung der Communlon  
die arme Luderisten in dieser Fra-  
gen vom Beruff / ersticken vnd er-  
sauffen müssen / schlagen sie Hand  
an wo sie nur immer mögen / einer  
andern Politischen Magistrat / der  
ander an die Päpstliche Priester-  
wenhe / der dritt an den Doctorat /  
Aber alles vmbsonst.

Da gleichwol mit allem Fleiß wil  
angemercket seyn / daß wir Catho-  
lischen / weder den Luder / noch eini-  
gem Luderisten / für einen Doctor  
der H. Schrift / weder einnehmen  
noch außgeben können. Dann Luz-  
der in seiner Schrift an den Teut-  
schen Adel also spricht. Doctores  
der freyen Künsten / der Medicin / Rech-  
ten / auch Sententiarum können vom  
Papist / Käyser vnd den Vniuersiteten ge-  
macht oder promouiret werden. Aber  
ein



in Einer Gestalt.

523

ein Doctor der H. Schrift/ mache  
Niemand dann allein der H.  
Geist. NB.

Wo aber / vnd wann / vnd  
wie ist Luder / Menker vnd andere  
Luderisten / die sich mit diesem Ti-  
tul kizlen / von dem heiligen Geist  
zu Doctoren der H. Schrift ge-  
macht / vnd promovieret worden?  
Wann sie vns solcher promotion  
gnugsamē schein beweisz vnd Zeug-  
niß aufflegen / alsdann wollen wir  
sie für Doctores der H. Schrift  
halten / vnd nicht ehender. Aber ich  
trage wol sorg / es werden die Hund  
mit ihrem Fleischbrieff bald er  
kommen / dann die Predicanten mit  
ihrem Doctorbrieff.

Damit wir aber zur sach kommen /  
so hat



524 Berthedigung der Communion  
so haltet Luder selbst seinen Docto-  
rat, für ein Characterem Bestiæ de  
qua in Apocalypfi, für ein Mahlzei-  
chen der Apocaliptischen Bestien / für ein  
Schminck vnd Laruen / ic. Deren er sich  
allezeit vor Gott zum höchsten geschäme  
hab. Auß welchen Worten ich ein  
solches Argument schöpffe.

Durch den Characterem vnd  
Mahlzeichen des Antichrists / wer-  
den keine Bischoff vnd Priester Chris-  
ti / sonder des Antichrists Vortrab  
vnd Botten bestellt. Des Luder  
Doctorat / ist seiner Aussag / ein  
Mahlzeichen des Antichrists / ic.  
gewesen. Ergo, ist Luder dardurch  
nicht zu einem Bischoff Christi or-  
diniret worden.

Widerumb. Was einem den  
Gewalt zu lehren vnd zu predigen  
nimbt / das kan kein wahrer noch  
Beruff



Beruff seyn. Der Character Be-  
stia, benimmt den Gewalt zu predi-  
gen/ 2c. wie wir in vorigem Articul  
von Ludero verstanden. Ergo, 2c.

Zum andern. Seynd alle die/  
welche auff einer von Känserlichen  
Mayestät/ Priuilegiirten Vniuer-  
sitet Doctorieren / warhafftig von  
Gott beruffen / vnd mit Bischoffli-  
chem Gewalt versehen/ en so seynd ja  
alle Bápftische/ Galuinische/ Aria-  
nische / 2c. Doctores Theologiae,  
warhafftig beruffen vnd gesandt.  
Sollen aber der Galuinisten pro-  
motiones nichtig seynd / weil ihr  
Academia nicht Luderisch/ so ist des  
Luders promotion auch Nulla ge-  
wesen / weil die Academia zu Wits-  
tenberg/ der zeit auch nicht Luderisch  
war.

Das



Daben wol einer fragen möchte/  
 ob die jenige Teuffel / welche Luder  
 Doctores Theologiae nennet / vnd  
 zweiffels ohn / auff einer Luderischen  
 Vniuersitet müssen promouiert ha-  
 ben / (dann sie bey vns Catholischen  
 des Creutz nicht erwartet hätten)  
 auch ein Luderischen Beruff oder  
 Milsionem erlangt haben. Luder  
 Wort lauten also. Summi & Prino-  
 cipales Diaboli nobis Aduersan-  
 tur, quia sunt DOCTORES  
 THEOLOGIAE. Turcae  
 & papistae mediocres habent Di-  
 abolos non Theologos sed iuris-  
 tas.

Zum dritten. Ist Luder hoc  
 ipso legitimè beruffen / weil er Do-  
 ctor Theologiae worden / ey so  
 muß Carolstadius auch einen recht-  
 messig

Collo-  
 quijs sym-  
 boliacis  
 latinis.  
 titulo  
 de tenta-  
 tionibus.



messigen Beruff gehabt haben / weil  
 er ebenmessig ein Doctor Theolo-  
 giæ ja des Luder's promotor gewes-  
 sen ist. Was lasset sich dan Luder  
 bedrewlich vernemmen er wolle dem  
 armē Teuffel die Kanzel verbieten /  
 die er ohn allen Beruff / GOTT vnd  
 den Menschē zutruk bestiegen? Da  
 ich wol ein Doctorsstücklein vom  
 Menker sehen möchte / wie er diese  
 Contradictorias accordieren vnd  
 zusammen reimen wölle.

Tom 2.  
 Epist. Lā-  
 t. n. ad  
 Lincum.  
 An. 1521.

Omnis Doctor Theologiæ est legitimè  
 vocatus

\*

Vnd

\*  
 Carolst-  
 dius.

Aliquis Doctor Theologiæ non est legi-  
 timè vocatus.

Schließlich. Hat Luder Bischoffli-  
 chen oder Priesterlichen Beruff vnd  
 Gewalt erlangt / da er auß Päpfil:  
 vnd Keyserl: Concessio Doctor  
 proa



promouieret, Anno 1512. Ergo, hat er diesen Gewalt auch verlohren / da er durch Päpstliche vnd Kaysersliche edicta degradieret, vnd seines Doctorats beschoren entsetzt vnd beraubt ist Anno 1520. Wie er dann selbst gestehet / daß er durch Päpstliche vnd Kaysersliche Bngnad / seiner Titul beraubt sey / vnd ihm der Bestien Character / mit so viel Bullen sey abgewaschen / daß er nimmer Doctor der heiligen Schrifft / noch etwas Päpstlicher Creatur heissen muß / dessen ich wol / sagt er so fast erschrocken bin / als wann dem Esel der Sack entfelt / dann solche Laruen mein höchste Schand vor Gott gewesen ist / &c.

Aber bey dieser Predicantischen Thorheit / wollen wir vns lenger nit auffhalten / sie schlägt vnd stürzet sich selbst. Dann ein anders ist ein Doctor Theologiae seyn / ein anders ein Bischoff seyn / wie so gar auch die Kinder wissen. Plus



Plura si quis voles, lege Orationem  
Luthero Turcicam Nicolai Serarij, Tri-  
bonianum Cassium à Sestervurdt in  
Pseudojubil. VVittenberg. pag. 249.  
Gretserum in Luthero Academico, & in  
Actu Doctorali Ingolstadij celebrato An-  
no 1609. & postea Cracouiaë excuso.

### Der Vierdte Artickel.

Wie man sich gegen den Lu-  
therischen Predicanten ver-  
halten soll.

**W**ß beyden vorgehenden Ar-  
ticuln ist hell vñnd offenbahr/  
daß Martin Luder niemaln/  
weder von GOTT / noch von den  
Menschē an Gottes statt / Bischof-  
lichen Gewalt / andere durch Hand-  
aufflegung zu Bischoffen oder Prie-  
stern zu Ordinieren erlangt habe.  
Vñnd derowegen was er dießfals /  
¶ I mit